

— Der Jahresbericht der Ober-Realschule zu Klagenfurt, 1856, enthält eine Anleitung zur Bestimmung der wildwachsenden Phanerogamen-Flora Klagenfurt's. — Der Jahresbericht des Ober-Gymnasiums zu den Schotten in Wien, 1856, enthält eine kurze Charakteristik der wichtigeren vorweltlichen Pflanzengattungen.

— Von Dr. Carl Koch erschien bei Gustav Bosselmann in Berlin ein sehr brauchbarer Kalender für Gärtner unter dem Titel: „Hilfs- und Schreib-Kalender für Gärtner und Gartenfreunde auf das Jahr 1857.“ Dieser elegant und zweckmässig ausgestattete Kalender, herausgegeben unter Mitwirkung von Borchers, Bouche, Fabian, Friebel, Jühlke, Legeler und Schamal, zerfällt in 2 Theile, von denen der erste nebst dem eigentlichen Kalender eine Reihe von Tabellen, Schematen und Zusammenstellungen enthält, welche als wahres Hilfsbuch jedem Gärtner und Gartenbesitzer in seinen täglichen Vorkommnissen von grossem Nutzen sein werden. Der zweite Theil enthält mehrere lehrreiche Abhandlungen von den oben genannten Autoren, nebst einer Uebersicht der deutschen Handelsgärtnerereien.

— Das „Bulletin de la société impériale des naturalistes de Moscou“, vom J. 1856 enthält im 1. Theile eine „Flora baicalensidahurica“ von Nic. Turczaninow, im 2. Theile ein „Verzeichniss der auf der taurischen Halbinsel wildwachsenden Pflanzen“ von Chr. v. Steven, dann „die Linsengallen der österreichischen Eichen, von G. Frauenfeld, und im 3. Theile „Bemerkungen zur Kartoffelkrankheit“ von Dr. C. E. Merklin und „Kurze Uebersicht der Leistungen und Bestrebungen zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse in Oesterreich“ von A. Senoner.

Mittheilungen.

— Im verfloffenen Monat December hatte bei Gelegenheit der Anwesenheit Sr. k. k. apost. Maj. des Kaisers in Verona eine Ausstellung von Industrie-, Landwirtschaft-, Kunst- u. a. Gegenständen stattgefunden. Es waren auch einige wenige Blumen ausgestellt, unter welchen eine Vanille (*Vanilla planifolia*) die Aufmerksamkeit Aller auf sich gezogen hatte. Es war nämlich Herr Johann Baptist Ferruzzi gelungen, diese Pflanze zur Fruchtbildung zu bringen, was zum ersten Male in Italien im Jahre 1841 Dr. Josef Clementi, damaliger Assistent der Botanik an der k. k. Universität in Padua errungen hatte. Nach dieser Zeit gelang es mehrmals im botanischen Garten zu Padua die Vanille Früchte tragen zu sehen, aber niemals war es möglich ein solch' vollkommenes Resultat zu erzielen, wie es bei Herrn Ferruzzi der Fall war; die Pflanze hatte gegen 40 Träubchen, von welchen jedes mit 10—12 Schötchen behangen war. Dr. Clementi (gegenwärtig Professor der Physik in Turin) hatte über die Fruchtbildung der Vanille bei Gelegenheit des vierten Congresses ital. Gelehrten Mittheilung gegeben, und später die Resultate seiner Studien in Bezug auf Anatomie, Physiologie und Chemie besagter Pflanze veröffentlicht, wie unter andern über *Vanillin*, eine Substanz, die sich in den Früchten erzeugt in Folge jener langsamen Oxidation, die Liebig *Eremacausia* benannte. Ausser der Vanille hatte Herr Ferruzzi auch ein Zuckerrohr (*Saccharum officinarum*), drei aus Samen in Verona erzogene Kaffee-Pflanzen (*Coffea arabica*) Baumwollpflanzen u. m. a. — Herr Piasì hatte durch seinen Gärtner, Herrn Beraldin, ebenfalls einige Kaffee-Pflanzen ausgestellt,

dann eine *Strelitzia Regina*, *Tillandia dianthoides*, *Laurus cinnamomum*, *Pogostemon Patchouli*, *Piper nigrum*, *Thea viridis*, mehrere exotische Farnekräuter, Cacteen u. s. f. — Annasse mit ihren Früchten hatte die Marquise A. Della Torre ausgestellt, von welchen sie eine grossartige Zucht in ihrem Garten bei Verona betreibt. — (Sa.)

— Neueren Nachrichten aus Frankreich zufolge hat sich das gegen die Traubenkrankheit ursprünglich angewandte Verfahren, die Stöcke mit Wasser, in dem Schwefelblumen gelegen waren, zu bestreichen, zur Beförderung des Wachsthum's überhaupt und zur Erzielung einer vorzüglichen Weis-Qualität wirksam gezeigt. Man hat beobachtet, dass aus den Bettichen, wo Most von jenen Stöcken entnommenen Trauben gährt, ein äbler Geruch sich entwickle. Doch ist letzterer nur von kurzer Dauer und verschwindet vollkommen. Der daraus erhaltene Weis ist vorzüglich.

— Die ersten Spuren eigentlicher Obstcultur in Deutschland bemerken wir erst um das Jahr 800 mit der Einführung des Christenthums durch Carl den Grossen. Er war es, welcher dieselbe einfuhrte und durch weise Anordnungen für ihre Verbreitung sorgte. Im Jahre 1621 erschien das erste deutsche pomologische Werk von Bedeutung, nämlich Knabe's *Hortpomologia*. Sehr viel that für den Aufschwung der Obstcultur zu Anfang des 16. Jahrhunderts Kurfürst August von Sachsen, welcher verordnete, dass jedes junge Ehepaar 6 junge Obstbäume und 6 Eichen pflanzen solle. — Da diesem grossen Monarchen die Sache noch immer zu langsam ging, so verfasste er selbst ein Werk unter dem Titel: „*Augusti Sax. Electoris künstlich Obstgartenbüchlein*“, das im Jahre 1636 eine zweite Auflage erlebte und wovon sich noch gegenwärtig Exemplare in den k. Bibliotheken zu Dresden, Leipzig und Warschau befinden. Von diesem Kurfürsten wird auch erzählt, dass er stets ein Säckchen Obstkerne mit sich führte, die er aussäete oder vertheilte, wo er es für gut fand. Wer unter seiner Regierung einen Baum frevel beging, dem wurde die Hand abgehauen, eine Strafe, die freilich das Gepräge jenes Zeitalters trug.

— Correspondenz: — Herr H H. in U. A. „Wird Beides mit Dank benutzt.“ — Herr Dr. S in A „Viel Dank, wird in kurzer Zeit benutzt.“ — Herr G — s in G — s „Wird geschehen.“ — Herr T. in T. „Alles besorgt.“ — Herr Dr. R — r „Abgegeben.“

I n s e r a t.

Für Gärtner und Gartenfreunde.

Im Verlage von **Ferdinand Enke** in Erlangen erscheint auch in diesem Jahre und kann in Wien durch **L. W. Seidel's Buchhandlung Graben, Nr. 1122** bezogen werden:

Gartenflora. Allgemeine Monatschrift für deutsche und schweizerische Garten- und Blumenkunde. Unter Mitwirkung vieler Gärtner Deutschlands und der Schweiz herausgegeben von **Dr. E. Regel**. Mitherausgeber für Deutschland: **H. Jäger**, Mitherausgeber für die Schweiz: **E. Ortigies**. Redactor: **Dr. H. Locher**. Sechster Jahrgang, gr. 8. Zwölf Heft-Ausgabe mit 24 illum. und 12 schwarzen Abbildungen 6 fl. 24 kr. — Ausgabe mit nur 12 schwarzen Abbildungen 2 fl. 12 kr.

Redacteur und Herausgeber **Dr. Alexander Skofitz**.

Verlag von **L. W. Seidel**, Druck von **C. Ueberreuter**.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische
Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische
Botanische Zeitschrift = Plant Systematics](#)

and Evolution

Jahr/Year: 1857

Band/Volume: 007

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Mittheilungen. 67-68